

Respekt für gute Arbeit: **Tarif Jetzt!**

Kampagne. Mehr Geld, bessere Arbeitsbedingungen, mehr Freizeit: Diese Vorteile haben Beschäftigte in Betrieben mit Tarifbindung. Eine neue Kampagne soll für die Ungerechtigkeiten sensibilisieren – und Beschäftigte motivieren, sich für Tarifbindung einzusetzen.

Steffen Lange bringt so leicht nichts aus der Fassung. Seit über fünf Jahren kämpft der Betriebsrat beim Rastatter Autozulieferer HBPO für sich und seine 130 Kollegen am Standort um eine Tarifbindung – die meiste Zeit gegen massiven Widerstand seines Arbeitgebers. Auf Einschüchterungsversuche und Drohungen reagierte die Belegschaft mit Warnstreik und einer wachsenden Zahl an IG Metall-Eintritten. Letztlich mit Erfolg: Seit diesem Jahr verhandeln Geschäftsführung und Betriebsrat erstmals ernsthaft über eine Tarifbindung. Lange: »Die Leute haben viel Herzblut für einen Tarifvertrag investiert – das ziehen wir jetzt durch, bis die Geschäftsführung unterschreibt.«

Das Beispiel HBPO zeigt als eines unter vielen, dass sich der Einsatz für Ta-

rifbindung lohnt. Tarifverträge garantieren den Beschäftigten eine angemessene Vergütung und schaffen gute und transparente Arbeitsbedingungen. Oder anders gesagt: Wer in einem Betrieb ohne Tarifbindung beschäftigt ist, verdient im Schnitt ein Viertel weniger, muss dafür pro Woche 2,6 Stunden länger arbeiten und hat sechs Tage weniger Urlaub im Jahr. Allein in Baden-Württemberg arbeiten rund 600 000 Beschäftigte in den Branchen der IG Metall in Betrieben ohne Tarifvertrag. Aber: Seit der Metall- und Elektrotarifrunde 2016 profitieren im Südwesten mehr als 33 300 Beschäftigte in 106 Betrieben erstmals oder wieder von einer Tarifbindung

Mehr Pool, weniger Arbeit Die IG Metall will diesen Erfolg ausbauen, zur Unterstützung hat sie die Kampagne »Tarif Jetzt! Respekt für gute Arbeit« ins Leben gerufen. Die Idee: Beschäftigte sollen auf den ersten Blick erkennen, welche Vor-

Schreib uns:
tarif-jetzt.de/
whatsapp

6107 STUNDEN MEHR DINNER

mit Tarifvertrag

Keine Models, sondern »echte« Metallerinnen und Metaller: Betriebsräte aus Baden-Württemberg setzen sich für die neue Kampagne ein.

teile eine Tarifbindung bringt. Und zwar auf möglichst witzige Art und Weise: Deshalb freuen sich Metallerinnen und Metaller auf Plakaten, Postkarten oder in den sozialen Medien zum Beispiel über »6107 Stunden mehr Dinner« oder »270

Schreib uns:
tarif-jetzt.de/
whatsapp

518.400 EURO MEHR EINSTREICHEN

mit Tarifvertrag

TARIF JETZT!

Für eine bessere Berufsausbildung

Die IG Metall Baden-Württemberg setzt sich für eine Modernisierung der dualen Ausbildung ein: Dazu sind laut einer Umfrage vor allem eine Tarifbindung für dual Studierende, moderne Lehr- und Lernmittel und zeitgemäße Regelungen für Fahrt- und Wohnzuschüsse für Auszubildende und Studierende nötig.

Im Herbst 2018 haben auf Initiative der IG Metall Jugend 4300 junge Menschen aus 100 Betrieben die Qualität ihrer Ausbildung oder

ihres dualen Studiums mit Praxisphasen bewertet. »Die hohe Beteiligung zeigt, wie aktuell das Thema ist und wie dringend Veränderungen angeschoben werden müssen«, sagt Bezirksjugendsekretärin Stefanie Holtz. Die Gewerkschaft strebt deshalb einen neuen Manteltarifvertrag Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie an.

Weitere Ergebnisse der Umfrage:

► **bw.igm.de** → **Presse**

Mehr Geld für Metallhandwerker

Die rund 40 000 Beschäftigten im baden-württembergischen Metallhandwerk verdienen seit Februar 3,1 Prozent mehr; Ab November 2019 steigen ihre Einkommen um weitere 2,4 Prozent. Im Februar gab es zudem 300 Euro Einmalzahlung. Die Vergütungen für Auszubildende und dual Studierende haben sich im Februar um 60 Euro monatlich erhöht, ab November steigen sie um weitere 50 Euro monatlich.

IG Metall-Verhandlungsfüh-

rer Walter Beraus: »Angesichts der aktuell schwächeren Konjunkturaussichten kann sich das Ergebnis sehen lassen. Die überproportionale Erhöhung für Auszubildende und dual Studierende stärkt die Attraktivität der Branche und trägt zur Zukunftssicherung bei.« Der Tarifvertrag läuft bis Oktober 2020.

Vor allem Beschäftigte in den Regionen Heidenheim und Stuttgart hatten im Vorfeld an Warnstreik-Aktionen teilgenommen.



Schreib uns:
tarif-jetzt.de/
whatsapp

270 TAGE MEHR POOL

mit Tarifvertrag

**TARIF
JETZT!**
RESPEKT FÜR GUTE ARBEIT

Fotos: Sven Cichowicz

Tage mehr Pool«. Dies Zahl ergibt sich aus der zusätzlichen Freizeit, die ein Tarifbeschäftigter aufgrund seiner geringeren wöchentlichen Arbeitszeit und seines höheren Urlaubsanspruchs nach 45 Arbeitsjahren gegenüber einem Beschäftigten ohne Tarifvertrag hat. In der gleichen Zeit hat der Tarifbeschäftigte zudem über eine halbe Million Euro mehr verdient (bei 48 000 Euro Jahresgehalt).

Gerecht geht nur mit Tarif »Tarifverträge sind die Voraussetzung für Sicherheit und Gerechtigkeit am Arbeitsplatz. Zudem festigen sie den sozialen Zusammenhalt und sorgen für eine gerechtere Gesellschaft«, betont Bezirksleiter Roman Zitzelsberger.

Angeht des Wandels der Arbeitswelt durch Digitalisierung und neue Technologien rund ums Auto würden Tarifverträge wichtiger denn je: »Damit noch mehr Menschen gute und sichere Arbeitsbedingungen bekommen und damit die Transformation der Arbeitswelt mit allen Beschäftigten gelingt.«

Mit den Motiven der Kampagne will die IG Metall neugierig machen, nachdenklich stimmen und Betroffene motivieren, sich im eigenen Betrieb für eine Tarifbindung einzusetzen. Einen ersten Eindruck, was das bedeutet, vermittelt die Kampagnenwebseite tarif-jetzt.de. Dort können sich Interessierte die Vorteile einer Tarifbindung ausrechnen lassen, sie erfahren,

wie die Auseinandersetzungen bei Steffen Lange und weiteren Metallerinnen und Metallern in anderen Betrieben laufen und welche Schritte auf dem Weg zur Tarifbindung notwendig sind. Nicht zuletzt kann man über die Seite Fragen an die IG Metall zu stellen.

Für Steffen Lange lohnt sich das Engagement längst nicht mehr nur aus finanzieller Sicht: »Wir wollen mehr Geld, aber wir wollen auch eine andere Firmenkultur. Unser Arbeitgeber soll spüren, dass er nicht weiter so mit uns umgehen kann.«

Petra.Otte@igmetall.de

Mehr über die Gesichter der Kampagne:

tarif-jetzt.de Tarifhelden

»Wir wollen mehr Geld, aber wir wollen auch eine andere Firmenkultur. Unser Arbeitgeber soll spüren, dass er nicht weiter so mit uns umgehen kann.«

Steffen Lange,
Betriebsrat bei HBPO

Frauen-Power landauf landab

Amüsant, politisch, nachdenklich: Volles Programm anlässlich des Frauentags am 8. März

Ist ein internationaler Frauentag noch zeitgemäß? Und muss dieser im Jahr 2019 in Berlin auch noch zum Feiertag erklärt werden? Das wird die IG Metall oft gefragt. »Unsere Antwort lautet eindeutig Ja,« sagt Bezirksfrauensekretärin Tatjana Funke. »Auch noch 2019 gibt es in Deutschland eines der höchsten geschlechtsspezifischen Lohn-

gefälle Europas – nämlich über 20 Prozent.« Zudem sei Frauen- und Gleichstellungspolitik mehr als eine wirtschaftliche Frage: »Noch immer heißt es für Frauen weniger Teilhabe, mehr Armut und öfter Opfer von Gewalttaten.«

Deshalb plant die IG Metall anlässlich des Frauentags am 8. März erneut ein buntes Pro-

gramm. Beispiele aus den Regionen: Die Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm lädt am Samstag, 9. März, Frauen zum Sekt-Frühstück ein, garniert wird der Brunch mit einer Lesung über »Frauen, die die Welt bewegten«.

Am Abend des 8. März tritt auf Einladung der Geschäftsstelle Albstadt die Kabarettistin Marlies



Blume mit »Zur Sache Frau« auf; am Montag, 18. März, läuft in Esslingen der Film »Nome di donna« mit anschließender Diskussion über Sexismus am Arbeitsplatz.

Hinzu kommen in weiteren Regionen unter anderem betriebliche Veranstaltungen, nähere Infos gibt die jeweilige IG Metall vor Ort.



»TERMINE

Delegiertenversammlung

9. März, 9 Uhr,
Kinzighaus Loßburg
Hauptstraße 46, 72290 Loßburg
Alle Delegierten erhalten die
Einladung per Post.

Senioren Schramberg

20. März
Ausfahrt nach Donaueschingen
Die Einladung erfolgt per Post.

**55 plus
Rottweil/Schramberg**

20. März 2019, 17 Uhr,
Gaststätte zum Frieder,
Im Webertal 12, 78713 Schramberg
»Wie bin ich geschützt, wenn meine
Leistung oder meine Gesundheit im
Alter nachlässt«
Eine Einladung erfolgt an alle Mit-
glieder im Betrieb, die 55 Jahre und
älter sind.

**55 plus
Calw/Freudenstadt**

27. März, 17 Uhr,
Gaststätte Krone,
Talstraße 68, 72218 Wildberg
»Grundlegende Fragen zum Thema
Testament und Schenkung«
Eine Einladung erfolgt an alle Mit-
glieder im Betrieb, die 55 Jahre und
älter sind.



»Wir streiken für bessere Löh-
ne, denn nur mit gemeinsamem
Druck ist dies möglich.«

Kristina Jimenez,
Betriebsrätin, Digel



»Wir brauchen einen Tarifab-
schluss, der mir für die Zukunft
eine Perspektive und Sicherheit
bietet.«

Nicolas Callis, JAV, Digel



»Zukunft gestalten bedeutet:
faire Löhne, eine Altersteilzeit,
die den Namen verdient.«

Norbert Maier,
Betriebsratsvorsitzender, Digel

»Aktiv für Tarif – wir sind dabei«

Sparangebot der Arbeitgeber verlangt eine Antwort im Betrieb.

Die Arbeitgeber haben neben einem
Nullmonat und für sechs Monate
Einmalzahlungen eine Erhöhung der
Einkommen um 1,7 Prozent ab
1. September 2019 angeboten. Eine
weitere Erhöhung soll es zum 1. Sep-
tember 2020 geben. Tabu ist für die
Arbeitgeber mehr Zeitsouveränität

für die Beschäftigten. Sie zeigen kein
Verständnis dafür, dass Kolleginnen
und Kollegen ihre Arbeitsbedingun-
gen verändern wollen.

Seit dem 1. Februar laufen die
Warnstreiks in den Betrieben.

Unsere Forderung ist: 5,5 Pro-
zent mehr Geld, Verbesserungen bei

der Altersteilzeit und die Umwand-
lung von Geld in Zeit.

Die Kolleginnen und Kollegen
von Digel in Nagold werden sich ak-
tiv für diese Forderung einsetzen.

Weitere Informationen unter:

textil-tarifrunde.de



»Wer nicht mit mickrigen
Lohnerhöhungen zufrieden ist,
muss jetzt mitmachen, nur dass
verstehen die Arbeitgeber.«

Klaus Finkenbeiner,
Betriebsrat, Digel



»Die Löhne bei uns sind im
Vergleich zu anderen Branchen
viel niedriger. Es muss sich was
tun um, Fachkräfte zu halten.«

Ulrike Schuny, stellvertretende
Betriebsratsvorsitzende, Digel



»Die neue Währung »Zeit vor
Geld« in der Textil- und Beklei-
dungsindustrie tarifvertraglich
umzusetzen.«

Stefan Kirschbaum,
Gewerkschaftssekretär, IG Metall

8. März – Frauentag: Gleichstellung heißt, Leben und Arbeit zusammen zu denken

Jedes Jahr am 8. März begehen Frau-
en auf der ganzen Welt den Welt-
frauentag. Als erstes Bundesland hat
Berlin diesen Tag zum gesetzlichen
Feiertag gemacht.

»Her mit dem Frauenwahl-
recht!« war die zentrale Hauptforde-
rung im Jahr 1911 der »Begründe-
rinnen« des Internationalen Frauen-
tags. Diese Zielsetzung wurde in har-
ten Kämpfen erreicht, trotzdem ist
die Gleichstellung der Geschlechter

weder in Deutschland noch im Rest
der Welt Realität.

Der Internationale Frauentag
hat seine Wichtigkeit auch im digita-
len Zeitalter nicht verloren. Solange
in unserer Gesellschaft nicht alle
Menschen gleichberechtigt sind,
müssen und sollten wir diesen Tag in
Deutschland begehen. Im Rahmen
des 8. März finden in vielen Betrie-
ben der Geschäftsstelle Freudenstadt
Aktionen zum Frauentag statt!



Internationaler Frauentag 2018 bei der Homag in Holzbronn

Foto: IG Metall



Foto: IG Metall Esslingen

150 Jahre Textil-Arbeiterverband

Die IG Metall Esslingen hat würdig gefeiert.

Mit einem Festakt hat die IG Metall Esslingen das 150-jährige Bestehen des ersten Textil-Arbeiterverbands gefeiert. Vorab konnten die Gäste eine Führung durch die Ausstellung im Stadtmuseum Nürtingen machen.

Den Festakt in der Freien Kunstakademie Nürtingen eröffnete der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Esslingen, Gerhard Wick, mit einem kurzen Einblick in die Anfangszeiten der Gewerkschaftsbewegung. Schon zu Beginn der Industrialisierung hätten Arbeiterinnen und Arbeiter erkannt, dass sie alleine keine Chance haben, um sich gegen Arbeitgeber behaupten zu können. Sie erkannten schnell die »Kraft der Solidarität« und gründeten bereits 1869 die erste Textil-Gewerkschaft.

Nach einem Grußwort von Akademieleiterin Dr. Katrin Burttschell startete Hauptredner Peter Donath, Vorstandssekretär Tarifpolitik in der ehemaligen Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB), mit seinem Vortrag. Zu Beginn wies er auf die derzeitigen Missstände in der Textil-Industrie in Indien hin, wo auch heute noch oft mehr als 16 Stunden gearbeitet werden. Ähnlich schlimme Verhältnisse gab es auch hier vor Gründung der Gewerkschaften: Es wurde elf bis zwölf Stunden am Tag an sechs Tagen in der Woche gearbeitet, es war schmutzig, nass und laut. Nach Gründung des Textil-Arbeiterverbands wurden erste Forderungen laut: Einführung eines Zehn-stundentags, Verbot von Kinderarbeit und Wochenendruhe von 36 Stunden. Im sächsischen Crimmits-



Foto: IG Metall Esslingen

Hauptredner Peter Donath

schau kam es 1903 zu einem heftigen Arbeitskampf, der insgesamt über 22 Wochen ging. Spätestens dann war allen klar, »dass aus der Schwäche des Einzelnen die Stärke der Gemeinschaft werden muss, um dann

wieder den Einzelnen zu schützen«, so Donath. Im Laufe der Zeit wurde dann zuerst der Zehn-stundentag, später dann der Acht-stundentag gesetzlich eingeführt – auch aufgrund des großen Einsatzes der Textilgewerkschaften.

Eine große Errungenschaft der GTB sei ein an der Höhe des Mitgliedsbeitrags orientiertes Urlaubsgeld in einzelnen Tarifgebieten und Branchen gewesen. Dennoch sei durch den rapiden Rückgang der Textilindustrie ab den 1970er-Jahren die Zahl der Beschäftigten von 1,3 Millionen auf etwa 200.000 geschrumpft. Damit sei keine vernünftige Gewerkschaftsarbeit mehr möglich gewesen, man integrierte sich in die IG Metall. »Aus geborenen Textilern wurden gelernte Metalller«, meinte Donath schmunzelnd.

»Ohne eigenes Einbringen passiert gar nichts«



Foto: IG Metall Esslingen

Herta Däubler-Gmelin zu Gast beim Neujahrsempfang der IG Metall-Frauen

In ihrem Vortrag befasste sich die ehemalige Bundesjustizministerin

Herta Däubler-Gmelin schwerpunktmäßig mit dem Wahlrecht für Frauen, das im November 1918 vom Reichstag beschlossen und am 19. Januar 1919 zum ersten Mal ausgeübt wurde: »Ohne eigenes Einbringen in die Gesellschaft passiert gar nichts.« Dieses Credo zog sich wie ein roter Faden durch ihren Vortrag: Immer wieder erinnerte sie an jene Frauen, die für Gleichheit und Frauenrechte einstanden und nicht selten dafür im Gefängnis landeten.

Wie beispielsweise Rosa Luxemburg, deren 100. Todestag am Tag des Neujahrsempfangs war und die sich für Gleichheit, Meinungsfreiheit, medizinische Versorgung und Frauenrechte einsetzte. Oder Clara Zetkin, die sich vehement für das Frauenwahlrecht und zeitlebens für die Emanzipation der Frau engagierte. »Ohne deren Engagement und das vieler anderer Frauen, wären wir heute noch lange nicht da, wo wir sind.«

Über 900 neue Mitglieder 2018

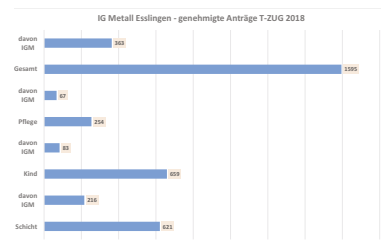
Für die IG Metall Esslingen war 2018 ein sehr erfolgreiches Jahr. Ende Dezember betrug der Mitgliederstand 14.901 Mitglieder.

Die Zahl der Neuaufnahmen erreichte mit 909 Rekordniveau (plus 36 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Die Zahl der betriebsangehörigen Mitglieder stieg gegenüber dem Vorjahr um 160 auf 10.650. Zuwächse gab es auch bei Auszubildenden (+14,6 Prozent), Frauen (+2,2

Prozent) und insbesondere Angestellten (+4,5 Prozent).

Neben dem Thema Transformation bildet die Umsetzung der Arbeitszeitregeln aus dem Tarifabschluss 2018 einen Schwerpunkt in diesem Jahr: Mehr als 1500 Beschäftigte in der Esslinger Metall- und Elektroindustrie haben in ihrem Betrieb einen Antrag gestellt, 2019 anstelle einer Entgelterhöhung acht zusätzliche freie Tage zu nehmen. Rund 40 Prozent der

Anträge stammen von Beschäftigten im Schichtbetrieb. Ähnlich beliebt war die Wahloption für Eltern kleiner Kinder auch mit rund 40 Prozent.



TERMINE

IG Metall-Frauen

5. März, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen
Versichertenberatung
11. und 25. März, 13 bis 16 Uhr
Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Hubert Bauer (nur mit Voranmeldung, Telefon: 0711 93 18 05-0), Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsgruppe Nürtingen-Filder

12. März, 18 bis 20 Uhr, N.N.

VL-Ausschuss

13. März, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

AK Arbeits-/Gesundheitsschutz

21. März, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

FRAUEN-KINO

Montag, 18. März, 19 Uhr
Kommunales Kino Esslingen
Maille 4, 73728 Esslingen

Eintritt: 8 Euro * Reservierung: koki-es.de

Im Anschluss Diskussion zum Thema Sexismus am Arbeitsplatz mit Frau Prof. Dr. Julia Gebrande (Vorstand Wildwasser Esslingen)
Moderation: Gesa von Leesen (Journalistin)

Studierendenarbeit in der Region

IG Metall baut Angebote für Studierende deutlich aus.

Im vergangenen Halbjahr haben wir unseren Einsatz für faire Beschäftigungsbedingungen während und nach dem Studium ausgebaut. Denn auch Studierende, die neben den Vorlesungen oder kurzzeitig in den Semesterferien in der Metall- und Elektroindustrie arbeiten, können stark von unseren tariflichen Regelungen profitieren. Zu oft werden sie von den Arbeitgebern allerdings als flexible und günstige Arbeitskraft ohne arbeitsrechtliche Ansprüche behandelt. Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen haben seit einem Jahr mit Moritz Riesinger einen eigenen hauptamtlichen Ansprechpartner für dieses Thema.

Präsenz an den Hochschulen Neben Präsenz in den Betrieben möchten wir aber auch an den Hochschulen selbst als Ansprechpartner zum Thema Berufseinstieg und Arbeitsrecht präsent sein. Die Studierendenvertretungen sind für uns dabei immer wichtige Kooperationspartner. Während sie für gute Studienbedingungen an der Hoch-

schule zuständig sind, wollen wir für gute Beschäftigungsbedingungen sorgen.

Veranstaltungen Im vergangenen Semester haben daher an der Universität Freiburg und der Dualen Hochschule in Lörrach mehrere Veranstaltungen für Studierende stattgefunden. Auftakt des Semesterprogramms war bereits im Oktober der Besuch der IG Metall-Roadshow an der Technischen Fakultät der Universität Freiburg.

Im Verlauf von fünf Monaten konnten wir die Studierenden bei regelmäßigen Vorträgen über arbeitsrechtliche Themen und Einstiegsgehälter informieren. In Lörrach waren wir bei den Erstsemesterbegrüßungen präsent. Besonders wichtig war uns das Thema Bindungsklauseln in Ausbildungsverträgen, über die wir in einem Workshop informiert haben.

Besser arbeiten mit Tarif Höhepunkte unserer Veranstaltungsreihe waren die von uns organisierten Betriebsbesichtigungen. Neben dem

Hineinschnuppern in die Produktion konnten die Studierenden viele Fragen an erfahrene Betriebsräte stellen und so eine ehrliche Einschätzung zur Arbeitswelt erhalten. Im Oktober hatten interessierte Studierende die Möglichkeit, TDK Micronas in Freiburg zu besuchen, zum Semesterende konnten sie SICK in Waldkirch besichtigen.

Mitgliedschaft für Studierende Bevorzugten Zugang zu unseren Angeboten für Studierende haben natürlich unsere Mitglieder. Der symbolische Mitgliedbeitrag für Vollzeitstudierende ohne Nebeneinkünfte liegt bei lediglich 2.05 Euro und beinhaltet bereits die meisten Satzungsleistungen.

Über die zukünftigen Termine im kommenden Sommersemester informieren wir in der kommenden Ausgabe der metallzeitung.



Die Leistungen der IG Metall für Studierende im Überblick:

1 kostenfreie Seminare zu Berufseinstieg, Zeitmanagement und politischen Themen,

2 Tipps und Beratung bei den Themen Studienfinanzierung, Praktikum, Nebenjob, Einstiegsgehalt und Tarifbindung,

3 Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Fällen auch bei Prüfungsstreitigkeiten, wenn die erfolgreiche Fortsetzung oder Beendigung des Studiums von der Prüfung abhängt,

4 Prüfung von Arbeits- und Praktikumsverträgen sowie Zeugnissen,

5 Freizeitunfallversicherung* – auch gültig im Auslandssemester,

6 kostenfreie International Student Identity Card (ISIC)

7 Die Schnittstelle« (das Info-Blatt für Studierende) liefert Interessantes und Wissenswertes. Sie liegt im März und September der metallzeitung bei und

8 die Möglichkeit, sich in der IG Metall zu engagieren.



TERMINE MÄRZ 2019

Freiburg

Ortsfrauenausschuss

5. März, 18 bis 20 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg

Seniorenarbeitskreis

11. März, 14 bis 16 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg

Seniorenachmittag

14. März, 14 bis 16 Uhr, Gasthaus zur Krone Teningen, Thema: Gefahren für ältere Personen – Polizei Emmendingen

Ortsjugendausschuss

19. März, 18 bis 20 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg

Lörrach

Ortsfrauenausschuss

Regelmäßige Treffen, Termine auf der Homepage

Rentenberatung

18. März, 10 bis 15 Uhr, Geschäftsstelle Lörrach

Ortsjugendausschuss

21. März, 18 bis 20 Uhr, Geschäftsstelle Lörrach



TERMINE

Soirée zum Internationalen Frauentag

8. März, 18 Uhr, mit Petra Pau, Friedrich-Ebert Haus, Pfaffengasse 18, Heidelberg; im Anschluss lädt der DGB zu einem Empfang.

Seniorenarbeitskreis

12. März, 13.30 bis 16 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Arbeitskreis Vertrauensleute

18. März, 17 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Ortsjugendausschuss

20. März, 17.30 bis 19.30, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Einkommenssteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder

Jeden Dienstag findet nach vorheriger Terminvereinbarung eine Lohnsteuerberatung durch den Lohnsteuerhilfsverein LBG im Büro der IG Metall Heidelberg statt. Termine können unter 06221 982 40 vereinbart werden.



Talkrunde von Betriebsratsvorsitzenden zur Gestaltung des Maschinenbaus

Maschinenbaukonferenz in Wiesloch

Betriebsräte diskutierten über die Transformation im Maschinenbau.

Unter dem Titel »Eine starke Branche solidarisch gestalten« trafen sich im Januar rund 80 Betriebsräte aus Maschinenbauunternehmen im Innovationscenter der Heidelberger Druck in Wiesloch.

Mirko Geiger, Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, begrüßte die Anwesenden und verdeutlichte, wie wichtig der Maschinenbau für den Wirtschaftsstandort Nordbaden sei. Gleichzeitig verwies er auf die Herausforderungen der Transformation. Diese werde man gemeinsam mit den Betriebsräten konstruktiv und mit eigenem Sachverstand gestalten.

Anschließend stellte der Vorstandsvorsitzende von Heidelberger Druckmaschinen, Rainer Hundsdoerfer, den neuen Marketingansatz des Unternehmens vor: das Subscriptionsmodell. Dieses sehe vor, dass Kunden Druckmaschinen künftig nicht mehr kaufen, sondern mieten und entsprechend pro Druck zahlen. Im Anschluss an diesen Vortrag konnten sich die Teilnehmenden bei einem Rundgang die Anlagen im Innovationscenter anschauen.

Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und zuständig für die Branche, verwies in seinem Vortrag auf die

Wichtigkeit einer guten Mitbestimmungskultur und starker Betriebsräte in Zeiten der Transformation. Auch wenn der Maschinenbau zurzeit wirtschaftlich gut dastehe, dürfe man den Anschluss an die digitale Transformation der Branche nicht verpassen. Internet-Giganten und IT-Konzerne stünden bereits in den Startlöchern, um sich mit ihren Plattformen zwischen den Maschinenbau und seine Kunden zu drängen.

Eine Podiumsrunde mit Betriebsräten aus der Region – neben anderen mit Andrea Loosmann von Fibro und Ralph Arns von Heidel Druck – rundete die Veranstaltung ab.



Foto: IG Metall Heidelberg

Die IG Metall Heidelberg gratuliert Martin Hambrecht

Die IG Metall Heidelberg gratuliert Martin Hambrecht herzlich zu seinem 90. Geburtstag!

Martin war lange Betriebsratsvorsitzender bei Heidelberger Druckmaschinen und Mitglied des Ortsvorstands. Durch seine Arbeit im Betrieb hat er maßgeblich zur Stärke und Verankerung der IG Metall beigetragen.

Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg und Beate Schmitt, Betriebsrätin bei Heidelberger Druck und Mitglied des Ortsvorstands sowie der Bezirkskommission, überbrachten die Glückwünsche persönlich und wünschten Martin im Namen der gesamten IG Metall alles Gute und Gesundheit.

TERMINE

- 9. März ab 14.30 Uhr: DGB-Frauentagsveranstaltung, Werkgymnasium Heidenheim
- 13. März ab 17 Uhr: Delegiertenversammlung, Konzerthaus Heidenheim
- 20. März ab 14 Uhr: Aktive 55+, Bürgerhaus Heidenheim
- 21. März ab 17 Uhr: Empfang für neu und wiedergewählte Schwerbehindertenvertreter, Gewerkschaftshaus



Foto: Filmpalast Josef Pröll

Filmabend: Die Stille schreit

Einen Tag vor ihrer Deportation nach Auschwitz nimmt sich das Ehepaar Friedmann das Leben, nachdem das Paar zuvor enteignet und zwangsumgesiedelt worden war. Emma und Eugen Oberdorfer teilten ihr Schicksal, allerdings wurden sie deportiert und in Auschwitz ermordet.

Die Paare waren die Großeltern von Miriam Friedmann, die den Anstoß für den Film »Die Stille schreit« gegeben hat. Mit privaten Fotos, Filmaufnahmen und persönlichen Interviews hat Filmemacher Josef Pröll eine eindrückliche Dokumentation über die systematische Zerstörung von Menschenleben erstellt und gezeigt, wie die Verbrechen der Nazis – bis heute – nachwirken.

Wir laden alle Mitglieder zum Filmabend am 20. März ab 18 Uhr, in die Stadtbücherei Heidenheim, Margarete-Hannsmann-Saal ein. Im Anschluss stehen Filmemacher Josef Pröll und Miriam Friedmann für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung in der Geschäftsstelle.

»Die Party ist vorbei!?!«

Großer Warnstreik vor Hartmann für mehr Geld und bessere Altersteilzeitbedingungen

5,5 Prozent mehr Geld, eine höhere Aufzahlung auf das Entgelt bei Altersteilzeit und mehr Arbeitszeitsouveränität, diese Forderungen stehen in der aktuellen Tarifrunde Textil zur Diskussion.

»Die Arbeitgeber haben ihre Chance nicht genutzt, ernsthaft mit uns zu verhandeln«, erklärte Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim. Diese hatte deshalb neun Textilbetriebe zu einem gemeinsamen Warnstreik Anfang Februar aufgerufen.



Foto: IG Metall

Mehr als 600 Beschäftigte waren dem Aufruf gefolgt und beteiligten sich an einem kurzen Demozug mit anschließender Kundgebung. Trotz eisigen Temperaturen und Einschüchterungsversuchen einiger Arbeitgeber stand die Produktion in mehreren Betrieben still.

»Wenn die Arbeitgeber nächste Woche kein vernünftiges Angebot vorlegen, dann kracht's richtig«, prophezeite Ralf Willeck. Die Beschäftigten sind sauer, dass die Arbeitgeber bislang ein mageres Angebot von zweimal 1,7 Prozent für eine Laufzeit von insgesamt 28 Monaten vorge schlagen haben. Bei der Altersteilzeit wollen sie nichts ändern, auf die Forderungen zu mehr Arbeitszeitsouveränität gingen sie gar nicht ein. Die Party sei vorüber, begründeten die Arbeitgeber.



Foto: IG Metall

Trotz eisigen Temperaturen – am Warnstreik mit Demo und Kundgebung beteiligten sich über 600 Beschäftigte.

»Ich weiß nicht, von welcher Party die Chefs reden«, so Willeck. »Wir arbeiten in den Büros und an den Maschinen, da ist nix mit Party. Wir wollen ein anständiges Entgelt für anständige Arbeit, das ist unser gutes Recht.«

Die Einschüchterungsversuche und bewussten Fehlinformationen der Arbeitgeber im Vorfeld, auch seitens Paul Hartmann, kritisierte der Gewerkschafter scharf. »Hier werden Grundrechte mit Füßen getreten. Wenn ich von einer einzigen Abmahnung höre, dann ist Schluss mit lustig«, drohte Willeck. »Wer so auf unseren Warnstreik reagiert, hat sich als Arbeitgeber disqualifiziert.«



Foto: IG Metall

Mehr Geld für die Metallbauhandwerker

Die vielen Aktionen in den Heidenheimer Betrieben haben sich gelohnt. Ab Februar 2019 gibt es eine Entgelterhöhung von 3,1 Prozent; ab November 2019 steigen die Einkommen um weitere 2,4 Prozent. Im Februar gibt es zudem eine Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro. Die Vergütungen für Auszubildende und dual Studierende steigen ab Februar

2019 um 60 Euro und ab November um weitere 50 Euro monatlich und somit überproportional. Die Einmalzahlung für Auszubildende und dual Studierende beträgt 80 Euro.

Tobias Bucher, zuständiger Gewerkschaftssekretär, zeigte sich zufrieden: »Angesichts der trüben Konjunkturaussichten kann sich das Ergebnis sehen lassen. Es stärkt die Attraktivität der Branche und leistet somit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft.«



Fotos: IG Metall

Aktionen wie hier bei Lohnse in Oggenhausen zeigten ihre Wirkung.



►TERMINE

■ **Internationaler Frauentag am 8. März, 17.30 Uhr**, Otto-Brenner-Saal, Gewerkschaftshaus Mannheim, **»Wir für ein soziales Europa!«** mit Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall mit Musik von Gizem Gözüacik, Cocktailabend und anderen

■ **20. März, 18 Uhr**, Abendakademie Mannheim U1, Erdgeschoss. Ausstellungseröffnung mit Vortrag zu **»Vergessene Geschichte« – Berufsverbote in Deutschland**

Es geht los!

Motivierender Auftakt unserer Kampagne »Wir in Mannheim – gemeinsam stark!« in Oberursel



»Das, was wir machen, ist bisher einmalig«, sagte Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim. Mit über 100 Teilnehmerinnen

und Teilnehmern fand vom 28. bis 30. Januar in Oberursel ein starker Auftakt zu unserer großen Kampagne statt. Die Teilnehmenden befassten sich unter anderem mit Argumenten gegen Einwände im Betrieb, lebendigen, beteiligungsorientierten Betriebsversammlungen, guten Beispielen für Mitgliederansprache oder neuen Abstimmungsmöglichkeiten und -methoden per App oder World Café. Weiter erarbeiteten

alle konkrete Ansprache- und Aktionsstrategien für ihren jeweiligen Betrieb. »Wir wollen gute Beispiele austauschen und uns gegenseitig Kraft geben. Wir möchten politikfähig in den Betrieben werden. Denn wir sind da erfolgreich, wo wir solidarisch kämpfen. Unsere Stärke hängt von unserer Durchsetzungsfähigkeit ab. Gewerkschaftliches, solidarisches Handeln für gute Arbeits- und Lebensverhältnisse: Jetzt geht es an die Umsetzung in Mannheim und der Region«, so Stein.

Tarifergebnis bei Metokote und Tarifaaktion bei ASG



Noi in de MTVA!

Die IG Metall Jugend ist mit voller Kraft ins Jahr 2019 gestartet: Vom 2. bis 12. Januar fand das traditionelle Schliersee-Seminar mit vielen jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Ein großer Schwerpunkt: Neufassung des Manteltarifvertrags für Auszubildende und dual Studierende.



Die IG Metall Mannheim freut sich über ein starkes Tarifergebnis bei Metokote Deutschland (PPG Coatings

Services) in Mannheim. Es bringt den Beschäftigten deutlich mehr Geld und zusätzliche Urlaubstage. In zwei Schritten wird innerhalb von zwölf Monaten das Entgeltniveau um 5 Prozent angehoben. Ein weiterer großer Erfolg ist die stufenweise Einführung eines Spätschichtzuschlags sowie die erstmalige Einführung einer betrieblichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) in Höhe von

250 Euro im Jahr 2019 und 500 Euro im Jahr 2020. »Grundvoraussetzung für den Erfolg ist

der gute Orga-grad und eine starke Belegschaft«, sagte Daniel Warkocz, Gewerkschaftssekretär in Mannheim.

Tarifaaktion bei ASG Mehr als 60 Kolleginnen und Kollegen von ASG Luftfahrttechnik und Sensorik in Weinheim folgten am 21. Januar der Einladung der IG Metall, sich in ihrer Mittagspause bei Kaffee und Wurst zu informieren. Weitere Aktionen für bessere Arbeitsbedingungen folgen.



Fotos: IG Metall Mannheim

Bundesverdienstkreuz für Herbert Neumann



Im Haus der Deutschen Rentenversicherung Karlsruhe wurde unserem Kollegen und langjährigen Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Mannheim, Herbert Neumann, am 24. Januar das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Nach Schule und Ausbildung als Mechaniker bei den NSU-Motorenwerken in Neckarsulm wurde Herbert

ab 1960 Gewerkschaftssekretär beim DGB Neckarsulm, beim DGB-Landesbezirk Baden-Württemberg, wo er unter anderem für Jugend, Sozialpolitik und Angestellte verantwortlich war, und von 1968 bis 1969 bei der IG Chemie-Papier-Keramik. Nach weiteren Stationen beim DGB-Kreisverband Heidelberg und als Bevollmächtigter und später Vorstandsvorsitzender der Stiftung Rehabilitation wurde er ab

März 1983 Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Mannheim. Von 1993 bis Ende September 1998 war er Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer in Mannheim. Herberts großes Engagement für Gesellschaft und Politik äußerte sich in einer Vielzahl von Funktionen, unter anderem bei der AOK, Arbeitsagentur, IHK oder AWO. Die IG Metall Mannheim gratuliert ganz herzlich zu dieser Ehrung und wünscht ihm alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit!

›IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93810, Fax 07132 938130
☎ neckarsulm@igmetall.de, ☎ neckarsulm.igm.de
Redaktion: Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz.de



Frauenfrühstück

Herzlich willkommen bei der IG Metall

- 10:00 - 10:30 Uhr Sektempfang, Begrüßung, Get-Together, gemütliches Frühstück
- 10:30 - 11:00 Uhr Lesung zum Thema „Frauen die die Welt bewegten“ von Frau Susanne Andreß, „Bücher & mehr, Buchhandlung am Markt“, Rathausstrasse 4, Neckarsulm
- 11:00 - 14:00 Uhr Get-Together, gemütliches Frühstück
- 14:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Fragen?

Deine Ansprechpartnerin:
Martina Walter Tel: 07132-9381-23 E-Mail:
Martina.Walter@igmetall.de

Samstag, 9. März 2019
bei der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm,
Neckarsulm, Salinenstr. 9

Es entstehen keine Kosten
Spielecke für Kinder
(Eltern haften für Ihre Kinder)



**Wir freuen uns auf
viele Frauen beim
Frauenfrühstück 2019.**



›INFORMATION

**Neue Öffnungszeiten
der IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm:**

Montag bis Donnerstag
von 8 bis 12 Uhr und
von 13.15 Uhr bis 16.30 Uhr.
Am Freitag ist von 8 bis 12 Uhr
geöffnet.



›TERMINE

Bildung am Freitag:

Herausarbeitung von in der
Kritik stehenden deutschen
Leistungsbilanzüberschüssen
und der angeblich zu hohen
Staatsverschuldung in
Deutschland
29. März 2019,
Prof. Dr. Heinz-J. Bontrup,
Saal der IG Metall,
Salinenstraße 9, Neckarsulm.

**Anmeldungen
bitte per E-Mail an:**

☎ sabrina.schall@igmetall.de

Neues Gesicht bei der IG Metall Offenburg



Seit Februar 2019 unterstützt Kathrin Eggebrecht das Team der IG Metall Offenburg. Sie wird sich um das

GEP (Gemeinsames Erschließungsprojekt) der IG Metall Baden-Württemberg kümmern. Zuvor war Kathrin bei der Geschäftsstelle Aalen/Schwäbisch Gmünd eingesetzt.



►MÄRZ

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- Arbeits- und Sozialrechtsberatung
- Rentenberatung
- Lohnsteuerberatung

- 6. März, 14 Uhr: Senioren
- 8. März, 17 Uhr: Frauentreffen
- 11. März, 17 Uhr: Delegiertenversammlung
- 12. März, 18 Uhr: Arbeitskreis SBV
- 13. März, 18.30 Uhr: AK Handwerk
- 18. März, 16.30 Uhr: OJA-Sitzung
- 19. März, 13 Uhr: OV-Sitzung
- 20. März, 17.30 Uhr: Arbeits- und Gesundheitsschutz

IG Metall an der Hochschule Offenburg

Im vergangenen halben Jahr konnte die IG Metall ihre Studierendenarbeit an der Hochschule Offenburg ausbauen. In Kooperation mit der Studierendenvertretung haben wir Vorträge zu arbeitsrechtlichen Themen gehalten. Höhepunkt des Semesterprogramms war eine Besichtigung bei Robert Bosch in Bühl.

Internationaler Frauentag am 8. März



»Neue Zeitrechnung« – Gleichstellung heißt, Leben und Arbeiten zusammen zu denken.

Liebe Kolleginnen,

eine neue Zeitrechnung für Arbeitsbedingungen heißt in erster Linie mehr Selbstbestimmungsmöglichkeiten für Beschäftigte. Wer mehr selbst mitbestimmen kann, ist zufriedener mit der Arbeit und kann Erwerbstätigkeit und Privates besser unter einen Hut bringen.

Nicht ohne Grund setzt sich die IG Metall schon seit vielen Jahrzehnten erfolgreich für mehr Zeitsouveränität ein. Dies ist gerade für Frauen wichtig. Sie profitieren von Arbeitszeiten, die zum Leben passen und vom Anrecht auf mobiles Arbeiten.

Auch beim Entgelt sind neue Zeiten angebrochen. Seit dem 1. Januar 2017 haben Beschäftigte unter bestimmten Bedingungen einen in-

dividuellen Auskunftsanspruch, was Entgeltgerechtigkeit angeht. Das ist ein wichtiger Meilenstein hin zu mehr Entgeltgerechtigkeit. Arbeitsplätze werden sich durch die Digitalisierung verändern. Diese Veränderung wollen wir gestalten, denn ihre Auswirkungen sind schon heute spürbar.

Neue Brücken aus der Teilzeit

Seit dem 1. Januar 2019 haben Beschäftigte endlich den gesetzlichen Anspruch, für eine bestimmte Zeit (mindestens ein, maximal fünf Jahre) in Teilzeit zu arbeiten und anschließend zur vorherigen Arbeitszeit zurückzukehren. Das ist ein großer Erfolg, für den die IG Metall sich schon lange stark gemacht hat. An-

spruch auf die sogenannte Brückenteilzeit haben Beschäftigte, in Unternehmen mit mehr als 45 Beschäftigten und die mindestens sechs Monate im Unternehmen arbeiten.

Auch in der Metall- und Elektroindustrie konnte die IG Metall einen Tarifvertrag durchsetzen, der ein Rückkehrrecht in normale Vollzeit ermöglicht. Für die Beschäftigten gibt es nun das Recht, die Arbeitszeit für bis zu zwei Jahre auf 28 Stunden pro Woche zu reduzieren. Eltern und Beschäftigte, die Angehörige pflegen, sowie Schichtbeschäftigte haben außerdem die Wahloption, zusätzliche freie Tage zu bekommen.

Nevin Akar
Gewerkschaftssekretärin

Gemeinsam mehr bewirken

Angebote und Leistungen für IG Metall-Mitglieder



Die IG Metall-Servicegesellschaft ist ein Dienstleistungsunternehmen nur für Mitglieder der IG Metall und deren Angehörige. Über die Satzungsleistungen der Gewerkschaft hinaus bietet sie zahlreiche zusätzliche Leistungen, sowohl bei bundesweiten Kooperationspartnern als auch bei regionalen Anbietern vor Ort.

Es gibt unter anderem Vergünstigungen bei Freizeitangeboten wie etwa bei Legoland oder im Moviepark. Auch bei Reiseangeboten gibt es zum Beispiel Vergünstigungen bei Berge & Meer, GEW Ferien oder Center Parcs.

Auch die Lohnsteuerberatung bietet eine gute und günstige Beratung. Insgesamt stehen IG Metall-Mitgliedern über 3000 Beratungsstellen von Lohnsteuerhilfevereinen zur Verfügung. Für Mitglieder der

IG Metall entfällt die Aufnahmegebühr und je nach Einkommen gibt es einen sozial gestaffelten Beitrag.

Alle Beratungsstellenleiter haben die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen fachlichen Zertifikate und sind bei der Aufsichtsbehörde registriert. Außerdem werden sie ständig weitergebildet, um in Sachen Steuerrecht auf dem neuesten Stand zu sein.

Als Berater vor Ort steht Jürgen Jäger vom VLH seit diesem Jahr für die Geschäftsstelle Offenburg zur Verfügung. Termine können direkt mit ihm unter 0781 6391 9985 vereinbart werden. Die Termine finden in seinem Büro in der Okenstraße 72 in Offenburg statt.

Für alle, die regelmäßig über aktuelle Angebote der Servicegesellschaft informiert werden möchten, gibt es die Möglichkeit, von uns einen Newsletter per E-Mail zu erhalten.

Alle weiteren Infos gibt es unter:

► igmservice.de/newsletter



Transformationsatlas kommt

Im Frühjahr geht es für die IG Metall um den Transformationsatlas. Das Ziel ist, einen detaillierten Überblick zum Wandel in den von der IG Metall betreuten Betrieben zu erhalten. Der Transformationsatlas ermittelt dazu umfangreiche Informationen zu Strategien, Investitionen, Digitalisierung und zur Qualifizierung der Beschäftigten. Dies ermöglicht Anhaltspunkte zu möglichen Chancen und Risiken in den jeweiligen Betrieben.

»Das ist die Basis, um Zukunftsstrategien aus Sicht der Beschäftigten anzustoßen«, so der Offenburger Geschäftsführer Ahmet Karademir.



►TERMINE

■ **Kfz-Stammtisch**

11. März, 18.30 Uhr,
IG Metall-Büro

■ **BRV Besprechung**

15. März, ab 8.30 Uhr,
Kulturhaus Osterfeld

■ **Ortsfrauenausschuss**

20. März, 17.30 Uhr,
IG Metall-Büro

■ **Arbeitskreis Senioren**

27. März, 14 Uhr,
Bürgerhaus Arlinger

*Deutlich mehr
Mitglieder 2018*



Die Mitgliederzahl betrug zum Jahresende 2018 in Pforzheim und dem Enzkreis: 9420. Dies sind 217 Mitglieder mehr als im Vorjahreszeitraum. In den Betrieben legte die IG Metall Pforzheim mit einer Steigerung um 4,3 Prozent sogar noch deutlicher zu und hat damit den größten Zuwachs seit zehn Jahren.

Die Mitgliederentwicklung ist seit nunmehr über zehn Jahren positiv. Die Verluste der Krisenjahre 2008 und 2009 wurden dabei mehr als aufgeholt. So liegt die Mitgliederzahl auch mit 283 über dem Stand von 2008.

Neben der guten Beschäftigungsentwicklung bei zahlreichen Metallbetrieben haben insbesondere die erfolgreichen Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie sowie in der Schmuck- und Edelmetallindustrie zum Erfolg beigetragen.

Den größten Mitgliederzuwachs verzeichnete die IG Metall Pforzheim bei Mahle Behr mit einem Plus von 178 Mitgliedern.

Sihn ist Mitglied im Arbeitgeberverband

Weitere Annäherung an die Flächentarife der Metall- und Elektroindustrie

Die Firma Sihn aus Mühlacker ist seit dem 1. Januar Mitglied im Arbeitgeberverband Südwestmetall. Dieser Schritt könnte zur Blaupause auch für andere Betriebe der Region werden, denen es ebenfalls gut anstehen würde, sich mit der Mitgliedschaft bei Südwestmetall und der damit verbundenen Tarifbindung ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zu stellen und die Standards der Metallbranche zu akzeptieren und mitzugestalten.

Der Eintritt in den Arbeitgeberverband bei Sihn ist eines der Ergebnisse, die im Rahmen der Verhandlungen zur Verlagerung der Baugruppen nach Bulgarien und dem damit einhergehenden Personalabbau und der Neugestaltung der Tarifstruktur getroffen wurden.

Der Personalabbau konnte unterm Strich nicht verhindert werden. Neben dem Auslaufen von befristeten



Warnstreikende bei Sihn

ten Verträgen und dem Zurückfahren der Leiharbeit sind auch Teile der Stammbesellschaft betroffen. Dennoch ist es der IG Metall und dem Betriebsrat gelungen, für diese Beschäftigten akzeptable Sozialabfindungen und die Einrichtung einer Transfergesellschaft zu vereinbaren. Dort werden die Beschäftigten, die in die Transfergesellschaft Mypegasus übertreten, bis zu zwölf Monate dabei unterstützt, sich zu qualifizieren und eine neue Beschäftigung zu finden. Notwendige Finanzmittel werden durch Sihn aufgebracht.

Für die Beschäftigten, die weiter am Standort Waldacker arbeiten, bieten die Mitgliedschaft der Firma Sihn bei Südwestmetall und die zusätzlich abgeschlossenen Tarifverträge künftig deutlich bessere Entgelt- und Arbeitsbedingungen.

Ab dem 1. Juli 2019 wird die Bezahlung nach dem Stufenwertzahlverfahren entsprechend dem Entgelttrahmentarifvertrag (ERA) erfolgen. Dazu wurde ein Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen, der die Anpassung über einen Zeitraum von acht Jahren regelt. Ebenfalls wurde eine einheitliche Basis der Arbeitszeit von 37,5 Stunden für alle Beschäftigten vereinbart. Bei Beschäftigten, die derzeit noch 39,5 Stunden arbeiten, erfolgt mit dem ERA auch die schrittweise Bezahlung der längeren Arbeitszeit.

Boehringer Gastro

Die Beschäftigten, deren Arbeitsverträge von Boehringer Gastro Profi zum Jahresbeginn auf die Proheq in Birkenfeld übergehen und die Mitglied der IG Metall sind, kommen künftig in den Genuss der Tarifverträge, die zwischen der IG Metall und den Tarifgemeinschaften im BV Schmuck und Uhren vereinbart sind. Dies geht mit einer sofortigen Arbeitszeitverkürzung zur 35-Stunden-Woche einher.

Es erfolgt lediglich eine stufenweise Anpassung des Tarifgrundentgelts und der tariflichen Leistungszulage über einen Zeitraum von sieben Jahren. Ebenfalls in Stufen wird die tarifliche Sonderzahlung angepasst.



Tarifabschluss bei Possehl



Bei Possehl Electronics haben sich IG Metall und Firmenleitung darauf geeinigt, dass die Beschäftigten ab 2019 immer mit der Septemberabrechnung ein tarifliches Zusatzgeld in Höhe von 27,5 Prozent des Monatseinkommens erhalten. Dazu gibt es zusätzlich 400 Euro. Diese werden ab 2020 tariflich dynamisiert.

Ebenfalls möglich ist die Wahloption auf acht freie Tage im Jahr anstatt der Auszahlung der 27,5 Prozent für Beschäftigte, die Angehörige in häuslicher Umgebung pflegen oder in deren häuslicher Gemeinschaft ein eigenes Kind unter acht Jahren lebt oder die in Schicht arbeiten.

Entlassungen bei MDS Abele

Nachdem die Beschäftigtenzahl bei MDS Abele seit einigen Jahren bereits rückläufig ist, plante die neue Geschäftsführung noch zusätzlich 30 Entlassungen.

IG Metall und Betriebsrat konnten nun die Zahl der Betroffenen auf 24 reduzieren und den Eintritt in eine Transfergesellschaft ermöglichen. Weiter wurde ein Sozialplan mit akzeptablen Abfindungen abgeschlossen.

Dazu konnte der Betriebsrat mit einer Betriebsvereinbarung die Leiharbeit für die Zukunft begrenzen.

Im Vorfeld der Verhandlungen hatte die IG Metall die Ausnahmeregelungen zur verlängerten Arbeitszeit im Tarifvertrag gestrichen und die ERA-Einführung um ein Jahr verschoben.





Frauentag – Aktionen in 22 Betrieben

Betriebsräte und Vertrauensleute machen auf die immer noch nicht realisierte Gleichberechtigung der Geschlechter mit vielen betrieblichen Aktionen am Internationalen Frauentag aufmerksam.

21. März »Aktionstag gegen Rassismus«



Ehren- und hauptamtliche Metallerinnen und Metaller informieren zum Thema Fremdenfeindlichkeit an diesem Tag in der »Internationalen Woche gegen Rassismus« auf dem Reutlinger Marktplatz. Mit dabei ist der IG Metall-Infotruck.



TERMINE

- 11. März, 17 Uhr,
AK Migration, IG Metall Reutlingen
- 12. März, 8.30 Uhr,
Betriebsrätinnen-Treff, IG Metall RT
- 13. März, 17 Uhr,
Delegiertenversammlung
- 14. März, 14 Uhr,
AGA/Senioren, IG Metall Reutlingen



Transformation in der Diskussion

Funktionsträgerinnen und Funktionsträger diskutierten mit dem IG Metall-Bezirksleiter.



Unter dem Schlagwort »Transformation« verbirgt sich im Kern eine gewaltige Herausforderung für Betriebe, Betriebsräte und Gewerkschaften vor dem Hintergrund des Wandels unserer Wirtschaftswelt im Zeichen der Digitalisierung und Veränderung der Mobilität. IG Metall-Chefin Tanja Silvana Grzesch erklärte: »Nur wenn wir frühzeitig auf den Zug aufspringen, werden wir in der Lage sein, diesen Prozess mitzugestalten. Für uns stehen Beschäftigung und Arbeitsplätze in der Region an erster Stelle. Das ist auch der Grund, warum wir einen regionalen Transformationsrat

fordern, der alle relevanten Kräfte der Lokalpolitik, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Kammern und die Arbeitsagentur an den Tisch holt. Dabei müssen alle an einem Strang ziehen, um die Auswirkungen in der Region einzuschätzen und zielgerichtete Maßnahmen einzuleiten.«

Die IG Metall wird in den kommenden Wochen mit den Betriebsräten zusammen eine Einschätzung der betrieblichen Ausrichtung in Bezug auf den anstehenden Umbruch in vielen Betrieben erstellen. »Die Region Reutlingen-Tübingen hat ein riesiges Potenzial, diesen Wandel zum Wohle

der Region, der Arbeitsplätze und der Wirtschaftsleistung der Betriebe zu nutzen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Die IG Metall-Bezirksleitung würde die Bemühungen zur Bildung eines Transformationsrats und der Ausgestaltung des Prozesses im Ländle aktiv unterstützen. »Es muss dringend festgestellt werden, welcher Qualifikationsbedarf für die Beschäftigten entsteht, um eine vorausschauende Planung im Sinne aller Akteure realisieren zu können. Die Reutlinger und Tübinger haben erkannt, dass jetzt gehandelt werden sollte«, so Zitzelsberger weiter.

Neuer Kollege für Studierende in unserer Geschäftsstelle



Foto: Privat

Moritz Grafe
Sozialökonom und
IG Metall-Studierendensekretär

Hallo zusammen! Seit dem 1. Februar arbeite ich in meinem Schwerpunktthema Studierendenarbeit bei der IG Metall. Mit meinen 28 Jahren Lebenserfahrung durfte ich sowohl betriebl-

che als auch universitäre Luft schnuppern: Nach meiner Ausbildung zum Elektriker bei Siemens in Mecklenburg-Vorpommern und fünf Jahren als Jugendvertreter entschloss ich mich auf dem zweiten Bildungsweg zu einem Studium der Sozialökonomie in Hamburg. Ich wohne nun mit meiner Frau in Reutlingen und werde Studierende an den FHs, der Uni und an Dualen Hochschulen unterstützen. Neben der direkten Unterstützung in Fragen der Rechte von Studierenden während und nach dem Studium werde ich versuchen, die Studierenden mit den betrieblichen Akteuren schon

während des Studiums zu vernetzen, um gegenseitig voneinander profitieren zu können. Aus meiner Studienzeit weiß ich, welche Infos und Unterstützungsmaßnahmen mir seinerzeit gefehlt hatten, die ich heute mit meinen Erfahrungen und der Qualifizierung innerhalb der IG Metall gerne weitergeben möchte. Seit kurzem lebe ich mit meiner Frau in Reutlingen und werde meine Aktivitäten in den Regionen Reutlingen-Tübingen, Aalen, Heidenheim und Heilbronn-Neckarsulm aufbauen. Ich freue mich viele Betriebsräte, Jugendvertreter und Studierende persönlich kennenzulernen.

Kollegiales Netzwerk für Alphabetisierung in Sindelfingen

Mento – die Initiative für Alphabetisierung des DGB bildet Vertrauensleute der IG Metall zu Mentorinnen und Mentoren aus.

Jeder siebte Erwachsene in Deutschland ist funktionaler Analphabet. Eine Studie der Stiftung Lesen zeigt: Ein Drittel der Mitarbeiter in Betrieben und Unternehmen kennt oder vermutet funktionalen Analphabetismus bei mindestens einem Kollegen.

Was bedeutet das? Sicherheitshinweise, Sicherheitsunterweisungen, Betriebsanleitungen, Vertragsinhalte, E-Mails, Einladungen zu Betriebsversammlungen und gewerkschaftliche Informationen können von den betroffenen Kolleginnen und Kollegen mitunter nicht selbstbestimmt gelesen werden. An betrieblichen Schreibenforderungen – auch sehr kleiner Texte – scheitern Betroffene oder benötigen Unterstützung.

(K)ein Tabuthema Die Vertrauenskörperleitung bei Daimler in Sindelfingen startet das Projekt Mento am Standort. Mento ist eine Initiative des DGB und bildet Kolleginnen und Kollegen zu Mentoren für funktionale Analphabeten aus.

Ziel ist es, Betroffene zu unterstützen und nachhaltige Strukturen in den Betrieben aufzubauen, um die Betroffenen dabei zu unterstützen, ihre Qualifizierung innerhalb und außerhalb des Betriebs zu verbessern. Der Mentor soll erster Ansprechpartner am Arbeitsplatz für Menschen mit Schreib- und Leseschwäche sein.



Gespannt und gut geschult blicken die Mentoren in Sindelfingen ihrer ehrenamtlichen Aufgabe entgegen.

Ermutigung und Unterstützung Die erste Mentorenschulung am Standort Sindelfingen fand bereits Ende November statt. Welche Lernangebote gibt es und wie verhalten sich Menschen, die nicht richtig lesen und schreiben können? Die Antworten dazu erhielten die künftigen Mentoren in der Schulung. Nun starten sie ins neue Ehrenamt, um im betrieblichen Alltag Betroffene auf dem Weg zum Lernen zu unterstützen und zu ermutigen.

Ein kleiner Schrittder so viel verändern kann. Aufschlussreich und interessant für die künftigen Mentoren bei Daimler in Sindelfingen war die Sichtweise eines Betroffenen, der als Überraschungsgast geladen war. Dirk Schmidt-Ludwig, Vertrauensmann, berichtet: »Die Betroffenen sind sich ihrer Misere durchaus bewusst. Die wenigsten je-

doch wollen das Problem offensiv angehen.« Mento setzt auf Ausbildung und den Aufbau von Netzwerken. Die Mentorinnen und Mentoren sind keine externen Personen, sondern Kolleginnen und Kollegen. Sie sind Ansprechpartner auf Augenhöhe und sollen die Betroffenen dabei unterstützen, vorhandene Lernerfordernisse und -bedürfnisse zu identifizieren und sie dazu ermutigen, ihren eigenen Bildungsweg zu finden.

Viele Betroffene geraten aus Angst vor Diskriminierung in die Isolation. Die Hemmschwelle für eine Teilnahme an Bildungsmaßnahmen ist nach wie vor hoch. Damit Betroffene den Schritt wagen, nimmt sich die Vertrauenskörperleitung am Standort Sindelfingen des Themas an und setzt mit dem Projekt Mento ein betriebliches Zeichen. Erwin Unger, Vertrauenskörperleiter Sindelfingen,

erklärt: »Zukünftig können Betroffene sich bei den Sindelfinger Mentoren gezielt über Lern- und Weiterbildungsmaßnahmen – auch außerhalb des Betriebs – informieren.«

Mento ist ein Projekt des DGB-Bildungswerks und wird bundesweit umgesetzt. Interessierte, die sich ebenfalls an der Initiative beteiligen möchten, finden weitere Informationen unter ► dgb-mento.de

oder telefonisch bei

Daniel Dzillak
Telefon: 0711 20 28-360
► Dzillak.Bildungswerk@dgb.de

oder bei

Arno Kunz
Telefon: 0711 20 28-313
► Kunz.Bildungswerk@dgb.de

►TERMINE Seniorenversammlungen

■ Filder

12. März, 15 Uhr,
Vereinsgaststätte SV Möhringen
Hechinger Str. 113, 70567 Stuttgart

■ Zuffenhausen

19. März, 14.30 Uhr,
Kandidaten diskutieren mit uns,
Waldheim Zuffenhausen
Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

■ Obere Neckarvororte

21. März, 14.30 Uhr,
Turnerbund Untertürkheim e.V.,
Württembergstr. 121, 70327 Stuttgart

■ Innenstadt

21. März, 14.30 Uhr,
Kommunal- und Europawahlen,
Altes Feuerwehrhaus Süd,
Möhringer Str. 56, 70199 Stuttgart

■ Bad Cannstatt

27. März, 14.30 Uhr,
Europawahl-Positionen der IG Metall,
Gaststätte Cannstatter Tor,
Bahnhofstr. 30, Bad Cannstatt

■ Böblingen/Sindelfingen

28. März, 14 Uhr,
Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essones-
Platz 10, 71063 Sindelfingen

■ Leonberg/West

28. März, 14.30 Uhr,
Restaurant Eltinger Hof,
Hertichstr. 30, 71229 Leonberg

Die Termine für die Seniorenversammlungen werden auch auf unserer Webseite bekannt gegeben.

► stuttgart.igm.de/termine



TERMINE

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 12. März,
10 bis 12 Uhr,
Donauschwäbisches Zentralmuseum

AK AGU

Montag, 18. März,
13.15 bis 16 Uhr,
Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsjugendausschuss

Mittwoch, 20. März,
17.30 bis 20 Uhr,
Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsvorstand

Mittwoch, 27. März,
8 bis 12 Uhr,
Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsfrauenausschuss

Dienstag, 2. April,
17.30 bis 19.30 Uhr,
im Haus der Gewerkschaften in Ulm



Steuerberatung für Mitglieder

Wo?

IG Metall/DGB
Weinhof 23
89073 Ulm

Wann?

Montag von 8.30 bis 12 Uhr,
Donnerstag von 14 bis 17 Uhr

Wer?

Ljiljana Kasnar
Steuerfachangestellte

Wir bitten um Voranmeldung:

Telefon: 0731 151 87 47

Der Frauentag ist mehr als ein Symbol

Zwei Metallerinnen im Gespräch über den 8. März, ihre Arbeit im Betriebsrat und die IG Metall

Am 8. März ist traditionell der Internationale Frauentag. Er entstand im Kontext von Emanzipation und Gleichberechtigung der Frauen. Wir nutzen diesen Anlass zu einem Gespräch mit zwei aktiven Gewerkschafterinnen der IG Metall Ulm.

Stellt Euch doch kurz vor.

Andrea: Ich bin Andrea Blankenhorn, 47 Jahre jung und seit 2018 Betriebsratsvorsitzende bei Deutz. Im Jahr 2014 habe ich mich das erste Mal zur Betriebsrätin aufstellen lassen, bin direkt reingewählt worden und nach kurzer Zeit 2015 stellvertretende Betriebsratsvorsitzende geworden. Ich bin zwar seit meiner Ausbildung Mitglied in der IG Metall, aber wirklich aktiv, insbesondere im Ortsfrauenausschuss, erst mit Beginn meiner Betriebsratsstätigkeit.

Heidrun: Ich bin Heidrun Held, 53 Jahre jung, seit 35 Jahren im Unternehmen und seit 2010 Betriebsrätin bei Magirus-Iveco. Im Jahre 2008 bin ich von unserer damaligen Vertrauensfrau angesprochen worden, ob ich nicht ihre Stellvertretung übernehmen möchte. So bin ich auch erst zur IG Metall gekommen. Daraus wuchs dann mein Interesse, mich weiter einzubringen, weil wir im Betrieb zu der Zeit zum einen wenig Frauen hatten, die sich einbrachten, und zum anderen im Betriebsrat kaum jemand aus dem Angestelltenbereich vertreten war. Das war damals meine wesentliche Motivation. Inzwischen bin ich freigestellte Betriebsrätin bei uns im Gemeinschaftsbetriebsrat.

Heidrun, Du bist seit 2010 im Ortsfrauenausschuss aktiv. Was hat sich Deiner Auffassung nach am Stellenwert der Frauen in der IG Metall in den vergangenen Jahren verändert?

Heidrun: Ich denke, es hat sich viel getan. Insbesondere die Räume, die zum Austausch geschaffen wurden, haben unglaublich geholfen, dass



Andrea Blankenhorn und Heidrun Held

wir uns als Frauen in der IG Metall auch festigen. Allerdings gilt auch hier: »Wer etwas erreichen will, muss sich auch einbringen.« Wir finden inzwischen mehr Gehör innerhalb der IG Metall, aber sind auch hier noch nicht am Ziel.

In den letzten Jahren hat sich einiges zum Positiven entwickelt, besonders, wenn es um Geschlechterquoten geht. Es gibt noch immer zu viele Bereiche, in denen eine Quote notwendig ist. Aber gerade mit Hilfe der IG Metall hat sich viel verändert. Andrea ist hier das beste Beispiel als Betriebsratsvorsitzende eines traditionsreichen Industriebetriebs.

Andrea, seit den Betriebsratswahlen 2018 bist Du Betriebsratsvorsitzende. Was ist Dein persönliches Fazit aus dem knapp ersten Jahr Deiner Amtszeit?

Andrea: Mein Fazit ist unterm Strich, dass insbesondere der Austausch untereinander mir in meiner Arbeit sehr viel bringt – allen voran der Ortsvorstand und der Ortsfrauenausschuss. In der Kommunikation zu anderen Betrieben lerne ich unglaublich viel, da ich als neue Vorsitzende auch einige Fragen habe. Der kurze Draht zur IG Metall hilft mir unglaublich in meiner Arbeit. Innerbetrieblich ist momentan eine der größten Herausforderungen, den geplanten Beschäftigungsaufbau durch die neuen Baureihen zu bewältigen.

Der 8. März ist traditionell der Internationale Frauentag. Was verbindet Ihr mit diesem Tag?

Andrea: Für mich ist der Internationale Frauentag immer das Symbol der Selbstständigkeit der Frauen. Sie sind in der Arbeitswelt angekommen und nehmen nicht mehr die Rolle der klassischen Hausfrau ein. Aber der 8. März ist auch eine Erinnerung an die Kämpfe, die in der Vergangenheit geführt wurden. Dieses Jahr feiern wir 100 Jahre Frauenwahlrecht. Das war ein langer Weg, bis das erreicht wurde.

Heidrun: Noch bis in die 1970er Jahre hinein benötigten Ehefrauen die Erlaubnis von ihrem Ehemann, um einer Arbeit nachzugehen. Die Frauenbewegung hatte entscheidend dazu beigetragen, diesen Umstand abzuschaffen. Das zeigt mir, dass man gemeinsam viel erreichen kann und daraus ziehe ich auch meine Motivation, mich weiter stark zu machen für andere Themen wie zum Beispiel »Equal-Pay« zwischen Frauen und Männern. Der 8. März steht dabei für mich als Symbol, an den Themen dran zu bleiben.

Vielen Dank, dass Ihr Euch Zeit genommen habt.

Beide: Wir danken auch und würden uns sehr über weiteren Zuwachs im Ortsfrauenausschuss freuen, damit wir gemeinsam die Frauen in der IG Metall weiter nach vorne bringen können.

IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen

Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,

Telefon: 07720 83 32-0 | Telefax: 07720 83 32-22,

✉ villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igm.de

Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Uwe Acker, Angela Linsbauer

IG Metall bei der »Jobs for Future«

Von 14. bis 16. März gibt es auf dem Schwenninger Messegelände eine neue Ausgabe von »Jobs for Future«, der Messe für Arbeitsplätze, Aus- und



Weiterbildung. Der Stand der IG Metall findet sich im Plan unter der Nummer D.073. Insgesamt informieren rund 290 Aussteller zu Berufen und Bildungswegen, Studiengängen und Abschlüssen, Fortbildungen und Kursen. Besonderer Schwerpunkt ist diesmal der Wandel in der Arbeitswelt unter dem Titel »Work4Future«.

Studierendenarbeit weiter ausgebaut

In der zweiten Jahreshälfte 2018 konnte die IG Metall Villingen-Schwenningen ihre Studierendenarbeit an der Hochschule Furtwangen und der DHBW Schwenningen weiter ausbauen. In Kooperation mit der Studierendenvertretung wurde ein Vortrag zu Einstiegsgehältern am Campus Schwenningen gehalten. Höhepunkt des Semesterprogramms war eine Betriebsbesichtigung bei Continental in Villingen. Über die Termine für das kommende Sommersemester informieren wir in der April-Ausgabe der metallzeitung.

► hochschulinformationsbuero.de

IG Metall-Büro an der Fasnet geschlossen

Die IG Metall-Geschäftsstelle Villingen-Schwenningen ist an Rosenmontag und Fastnachtsdienstag, 4. und 5. März, geschlossen. Ab Aschermittwoch ist wieder wie gewohnt geöffnet. Die IG Metall wünscht allen eine glückselige Fasnet!

Viele neue Mitglieder

IG Metall Villingen-Schwenningen legt im Jahr 2018 erneut zu.

Bei der IG Metall Villingen-Schwenningen ist die Mitgliederzahl 2018 im dritten Jahr in Folge gestiegen. 8254 Mitglieder verzeichnete die Geschäftsstelle zum Jahreswechsel 2019. Das sind 69 Mitglieder mehr als 2017, berichtet Bevollmächtigter Thomas Bleile. Die Betriebsangehörigen stiegen gegenüber 2017 sogar um 156 auf insgesamt 5443 Mitglieder.

»Als Grund für den Anstieg sehen wir den guten Tarifabschluss, der im letzten Jahr vereinbart wurde. Wir treffen mit dem Thema Entgelt oder zusätzliche freie Tage den Nerv der Zeit«, so Thomas Bleile. Im Bereich der Geschäftsstelle wurden bisher 839 Anträge auf zusätzliche freie Tage gestellt. 785 davon wurden in den Betrieben schon genehmigt. Landesweit wurden über 50 000 Anträge gestellt, rund 90 Prozent wurden bewilligt.

Größte Herausforderung »Nicht zuletzt tragen Tarifverträge dazu bei, den anstehenden Wandel in der Arbeitswelt besser zu bewältigen.« Veränderungen durch die Digitalisierung von Produkten und

Produktionen sowie neue Technologien rund um die Zukunft des Automobils stellen laut Bleile für Beschäftigte und IG Metall die größte und anspruchsvollste Aufgabe der kommenden Jahre dar.

Forderungen der IG Metall

Klares Ziel der IG Metall sei, die Herausforderungen mit allen Beschäftigten zu meistern. »Dies gelingt nur mit guten und sicheren Arbeitsplätzen und umfassender Qualifizierung«, so Bleile. Der Wandel müsse ökologisch nachhaltig erfolgen, aber auch die heimische Industrie als Basis für den Wohlstand erhalten. »Wir haben die Lehre aus dem Niedergang der Unterhaltungselektronik und Uhrenindustrie in unserer Region gezogen.« Dazu werde die IG Metall entsprechende Forderungen an Politik, Gesellschaft und Unternehmen stellen. Die IG Metall in Baden-Württemberg wird die Veränderungen in den Betrieben mit einem sechsköpfigen Kompetenzteam für Digitalisierung und Elektromobilität unterstützen.

► villingen-schwenningen.igm.de

IG Metall Jugend plant Aktionen

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Villingen-Schwenningen (OJA) blickte in seiner Klausur in Stuttgart auf 2018 zurück und sammelte Ideen und Vorschläge für konkrete Aktionen in diesem Jahr. Die achtköpfige Gruppe hat dabei vor allem die anstehende Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) und



Ortsjugendausschuss ging in Klausur.

den 1. Mai ins Auge gefasst. Die IG Metall im Land hat einen Schwerpunkt auf die Modernisierung der dualen Ausbildung gelegt, damit diese mit dem Wandel in der Arbeitswelt Schritt halten kann. Die Klausur wurde kurz unterbrochen, um die Demo »Applaus für Respekt!« in der Stuttgarter Innenstadt zu unterstützen. So viel sei für 2019 gesagt: Wir dürfen uns auf tolle Veranstaltungen und Aktionen der IG Metall Jugend freuen!

Treue Jubilare: 70 Jahre in der IG Metall

Der Bevollmächtigte der IG Metall Villingen-Schwenningen, Thomas Bleile, konnte treue IG Metall-Mit-



Hilde Ohnmacht mit Thomas Bleile

glieder für 70-jährige Mitgliedschaft ehren. Er bedankte sich herzlich und überreichte die Urkunden.

Hilde Ohnmacht, heute 104 Jahre alt und noch immer rüstig, trat im Alter von 34 Jahren in die IG Metall ein. Zunächst war sie in einer Seidenweberei beschäftigt, später in den Elektro-Isolierwerken Schwarzwald Villingen. Das sind die heutigen KWW Kabelwerke.

Willi Geisler hat 1948 als Lehrling bei Saba angefangen. Sein Ausbildungsjahr war das erste dort nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Zwölf Jahre blieb Geisler dort, bevor er über einen Abstecher in Triberg zu Kienzle

nach Villingen wechselte (heute Continental). Dort war er bis zur Rente als Betriebsmittelkonstrukteur tätig.



Ehrenurkunde für Willi Geisler

Alle Fotos: IG Metall GS

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wirtschaft und unsere Gesellschaft stehen vor einem tief greifenden Wandel. Insbesondere durch die Digitalisierung und die weitere Globalisierung werden in vielen Betrieben Veränderungen angestoßen. Elektromobilität, Industrie 4.0, künstliche Intelligenz werden die Arbeitswelt in den Betrieben in naher Zukunft einer neuen Dynamik aussetzen.

Dann gibt es in einigen Firmen Diskussionen zu Kosten-sparprogrammen: 2018 konnten Renditen nicht wie gewünscht realisiert werden. Die Reaktion ist Rotstiftpolitik – zumeist mit der puren Konzentration auf Personalkosten.

Und dann gibt es unsägliche Diskussionen um den Sozialstaat Deutschland, Debatten um unsere Renten, Debatten um die Finanzierung unserer Gesundheit, Debatten um unsere Wohn- und Lebensräume. Immer alles mit dem Fokus auf die Kosten, aber höchst selten verbunden mit der Frage, was die eine oder andere Debatte mit den betroffenen Menschen macht.

Ich werde bei den täglichen Nachrichten zuweilen richtig wütend. Aus meiner Sicht sollte sich gesellschaftliche und betriebliche Politik den Menschen und dem Wohl unserer Gesellschaft widmen. Kritisch drauf geschaut, spielt aber der Mensch oft nur eine untergeordnete Rolle, wird zur Nummer degradiert oder zum puren Kostenfaktor. Ich denke, wir müssen uns dem entgegenstellen: dem Mensch im Betrieb, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft wieder Gehör verschaffen. Egal, ob es um betriebliche oder außerbetriebliche Themen geht. Dazu möchte ich Euch einladen und das möchte ich mit Euch gemeinsam anpacken.

Herzliche Grüße
Matthias Fuchs

Bewegte Zeiten – Zeit für Bewegung

Themen und Herausforderungen in unserer IG Metall-Kooperation Ludwigsburg/Waiblingen

Transformation

Die Welt des 21. Jahrhunderts entsteht vor unseren Augen neu, bedrohlich und verheißungsvoll zugleich. Ein globaler Markt von nie gekannten Ausmaßen ist entstanden, ein fieberhafter wissenschaftlich-technischer Fortschritt verändert unsere Lebens- und Arbeitswelt, drohende ökologische Zerstörungen erfordern den Umbau von Wirtschaft und Industrie. Globalisierung, Digitalisierung und Klimawandel verändern unsere Welt im Großen und reichen tief in unseren Alltag hinein. Sind wir in den Betrieben gerüstet für die neue Art des Arbeitens?

Wie schaut zum Beispiel die Personalpolitik der Zukunft aus?

- Gibt es eine systematische Personalplanung?
- Wird der Qualifizierungsbedarf systematisch ermittelt?
- Werden Beschäftigte für veränderte Aufgaben qualifiziert?
- Gibt es Qualifizierungsmaßnahmen auch für gering qualifizierte Beschäftigte?
- Werden die Beschäftigten in Sachen Weiterbildung beraten, begleitet und motiviert?
- Ist der Betriebsrat bei den Herausforderungen eingebunden?

Wenn die Antwort auf die Fragen **Nein** lautet, wird es Zeit genauer hinzuschauen und die Ärmel hochzukrempeln.

📧 igmetall.de/interview-mit-zukunftsforscher-andreas-boes-18387.htm

Rente

Es tut sich etwas bei der Rente. Nach dem Rentenpaket 2014 hat die Bundesregierung weitere Leistungsverbesserungen auf den Weg gebracht. Das Rentenniveau soll bis 2025 stabil bleiben, Erwerbsminderung besser abgesichert werden und die Erziehungsleistung von Eltern wird bei der Rente zusätzlich honoriert. Doch dabei darf es nicht bleiben! Nach 2025 kann das Rentenniveau nach

Zukunft und Perspektiven für die junge Generation

geltendem Recht (weiter) sinken. Gleichzeitig steigt die Regelaltersgrenze in Richtung 67 Jahre und die Debatte um eine noch weitere Anhebung ist längst nicht verebzt.

- Sind wir mit den – heute – absehbaren Rentenentwicklungen zufrieden?
- Fühlen wir uns verlässlich und ausreichend fürs Alter abgesichert?
- Fühlen wir uns fit, mit unserem heutigen Job gesund die Rente zu erreichen?
- Können wir ruhigen Gewissens mit der heutigen Altersarmut umgehen?

Wenn die Antwort auf die Fragen **Nein** lautet, wird es Zeit genauer hinzuschauen und die Ärmel hochzukrempeln.

📧 mehr-rente-mehr-zukunft.de

Zukunft???

Der Zusammenhalt der Europäischen Union (EU) bröckelt. Nach Jahrzehnten fortschreitender Integration und zahlreichen Erweiterungen ist das Fundament für Frieden und Wohlstand erschüttert. Die EU steht vor Herausforderungen, die ihre Existenz, Identität und Legitimität bedrohen.

Zehn Jahre nach der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise wachsen die Ungleichgewichte. Soziale Ungleichheit und hohe Arbeitslosenzahlen bestimmen die Lebensrealität vieler Europäer.

Eine Reaktion auf Unzufriedenheit und fehlende Antworten zu Gegenwarts- und Zukunftsfragen ist die Rückkehr in den Nationalismus, nicht nur in Europa. Rechtspopulisten bieten einfache Lösungen auf komplexe Fragen. Sie suggerieren, dass verloren gegangene Kontrolle über das eigene Lebensumfeld mit Abschottung und Kleinstaaterei zurückgewonnen werden kann. Sie treiben einen Keil zwischen die Beschäftigten. Mangelndes Vertrauen in die europäischen Institutionen erleichtert rechtspopulistischen Parteien, die EU schlechtzureden, und erlaubt nationalen Regierungen, der EU die Verantwortung national verschuldeter Probleme zuzuschieben.

- Wollen wir auf den europäischen Fortschritt verzichten?
- Sind wir Fans von Kleinstaaterei und Abschottung?
- Wollen wir tatenlos zuschauen, wie sich rechte Populisten breit machen?

Wenn die Antwort auf die Fragen **Nein** lautet, wird es Zeit genauer hinzuschauen und die Ärmel hochzukrempeln.

📧 igmetall.de/ig-metall-zur-europawahl-201930211.htm

Ich denke, gemeinsam können wir unsere Gegenwart und unsere Zukunft gestalten. Lasst uns genau hinschauen, die Ärmel hochkrempeln und anpacken. Solidarisch.

Matthias Fuchs

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wirtschaft und unsere Gesellschaft stehen vor einem tief greifenden Wandel. Insbesondere durch die Digitalisierung und die weitere Globalisierung werden in vielen Betrieben Veränderungen angestoßen. Elektromobilität, Industrie 4.0, künstliche Intelligenz werden die Arbeitswelt in den Betrieben in naher Zukunft einer neuen Dynamik aussetzen.

Dann gibt es in einigen Firmen Diskussionen zu Kosten-sparprogrammen: 2018 konnten Renditen nicht wie gewünscht realisiert werden. Die Reaktion ist Rotstiftpolitik – zumeist mit der puren Konzentration auf Personalkosten.

Und dann gibt es unsäglich Diskussionen um den Sozialstaat Deutschland, Debatten um unsere Renten, Debatten um die Finanzierung unserer Gesundheit, Debatten um unsere Wohn- und Lebensräume. Immer alles mit dem Fokus auf die Kosten, aber höchst selten verbunden mit der Frage, was die eine oder andere Debatte mit den betroffenen Menschen macht.

Ich werde bei den täglichen Nachrichten zuweilen richtig wütend. Aus meiner Sicht sollte sich gesellschaftliche und betriebliche Politik den Menschen und dem Wohl unserer Gesellschaft widmen. Kritisch drauf geschaut, spielt aber der Mensch oft nur eine untergeordnete Rolle, wird zur Nummer degradiert oder zum puren Kostenfaktor. Ich denke, wir müssen uns dem entgegenstellen: dem Mensch im Betrieb, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft wieder Gehör verschaffen. Egal, ob es um betriebliche oder außerbetriebliche Themen geht. Dazu möchte ich Euch einladen und das möchte ich mit Euch gemeinsam anpacken.

Herzliche Grüße
Matthias Fuchs

Bewegte Zeiten – Zeit für Bewegung

Themen und Herausforderungen in unserer IG Metall-Kooperation Ludwigsburg/Waiblingen

Transformation

Die Welt des 21. Jahrhunderts entsteht vor unseren Augen neu, bedrohlich und verheißungsvoll zugleich. Ein globaler Markt von nie gekannten Ausmaßen ist entstanden, ein fieberhafter wissenschaftlich-technischer Fortschritt verändert unsere Lebens- und Arbeitswelt, drohende ökologische Zerstörungen erfordern den Umbau von Wirtschaft und Industrie. Globalisierung, Digitalisierung und Klimawandel verändern unsere Welt im Großen und reichen tief in unseren Alltag hinein. Sind wir in den Betrieben gerüstet für die neue Art des Arbeitens?

Wie schaut zum Beispiel die Personalpolitik der Zukunft aus?

- Gibt es eine systematische Personalplanung?
- Wird der Qualifizierungsbedarf systematisch ermittelt?
- Werden Beschäftigte für veränderte Aufgaben qualifiziert?
- Gibt es Qualifizierungsmaßnahmen auch für gering qualifizierte Beschäftigte?
- Werden die Beschäftigten in Sachen Weiterbildung beraten, begleitet und motiviert?
- Ist der Betriebsrat bei den Herausforderungen eingebunden?

Wenn die Antwort auf die Fragen **Nein** lautet, wird es Zeit genauer hinzuschauen und die Ärmel hochzukrempeln.

📧 igmetall.de/interview-mit-zukunftsforscher-andreas-boes-18387.htm

Rente

Es tut sich etwas bei der Rente. Nach dem Rentenpaket 2014 hat die Bundesregierung weitere Leistungsverbesserungen auf den Weg gebracht. Das Rentenniveau soll bis 2025 stabil bleiben, Erwerbsminderung besser abgesichert werden und die Erziehungsleistung von Eltern wird bei der Rente zusätzlich honoriert. Doch dabei darf es nicht bleiben! Nach 2025 kann das Rentenniveau nach

Zukunft und Perspektiven für die junge Generation

geltendem Recht (weiter) sinken. Gleichzeitig steigt die Regelaltersgrenze in Richtung 67 Jahre und die Debatte um eine noch weitere Anhebung ist längst nicht verebzt.

- Sind wir mit den – heute – absehbaren Rentenentwicklungen zufrieden?
- Fühlen wir uns verlässlich und ausreichend fürs Alter abgesichert?
- Fühlen wir uns fit, mit unserem heutigen Job gesund die Rente zu erreichen?
- Können wir ruhigen Gewissens mit der heutigen Altersarmut umgehen?

Wenn die Antwort auf die Fragen **Nein** lautet, wird es Zeit genauer hinzuschauen und die Ärmel hochzukrempeln.

📧 mehr-rente-mehr-zukunft.de

Zukunft???

Der Zusammenhalt der Europäischen Union (EU) bröckelt. Nach Jahrzehnten fortschreitender Integration und zahlreichen Erweiterungen ist das Fundament für Frieden und Wohlstand erschüttert. Die EU steht vor Herausforderungen, die ihre Existenz, Identität und Legitimität bedrohen.

Zehn Jahre nach der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise wachsen die Ungleichgewichte. Soziale Ungleichheit und hohe Arbeitslosenzahlen bestimmen die Lebensrealität vieler Europäer.

Eine Reaktion auf Unzufriedenheit und fehlende Antworten zu Gegenwarts- und Zukunftsfragen ist die Rückkehr in den Nationalismus, nicht nur in Europa. Rechtspopulisten bieten einfache Lösungen auf komplexe Fragen. Sie suggerieren, dass verloren gegangene Kontrolle über das eigene Lebensumfeld mit Abschottung und Kleinstaaterei zurückgewonnen werden kann. Sie treiben einen Keil zwischen die Beschäftigten. Mangelndes Vertrauen in die europäischen Institutionen erleichtert rechtspopulistischen Parteien, die EU schlechtzureden, und erlaubt nationalen Regierungen, der EU die Verantwortung national verschuldeter Probleme zuzuschieben.

- Wollen wir auf den europäischen Fortschritt verzichten?
- Sind wir Fans von Kleinstaaterei und Abschottung?
- Wollen wir tatenlos zuschauen, wie sich rechte Populisten breit machen?

Wenn die Antwort auf die Fragen **Nein** lautet, wird es Zeit genauer hinzuschauen und die Ärmel hochzukrempeln.

📧 igmetall.de/ig-metall-zur-europawahl-201930211.htm

Ich denke, gemeinsam können wir unsere Gegenwart und unsere Zukunft gestalten. Lasst uns genau hinschauen, die Ärmel hochkrempeln und anpacken. Solidarisch.

Matthias Fuchs